

Terrassentür aufgehebelt und Schmuck gestohlen

■ **Verl (NW).** Der genaue Tatzeitpunkt ist unklar – doch irgendwann zwischen Montag, 21. November und Mittwoch, 30. November, begaben sich unbekannte Einbrecher an die Rückseite eines Wohnhauses an der Ernst-Meurin-Straße. Hier hebelten die Täter die Terrassentür auf und drangen ins Haus ein. Sie durchsuchten in mehreren Zimmern Schränke und Behältnisse. Nach ersten Feststellungen entwendeten die Diebe verschiedene Schmuckstücke. Die Polizei sucht Zeugen. Hinweise dazu nimmt die Polizei in Gütersloh unter Tel. (0 52 41) 86 90 entgegen.

Versammlung des Geflügelzuchtvereins

■ **Verl-Kaunitz (NW).** Die Mitglieder des Geflügelzuchtvereins Kaunitz treffen sich am Sonntag, 4. Dezember, um 10.30 Uhr zur Versammlung im Vereinslokal Brockbals in Kaunitz. Es wird noch einmal über die Ortsschau und die Kreisschau gesprochen. Außerdem werden die Wanderpreise der letzten Ausstellung an die Züchter vergeben. Zum Abschluss der Versammlung findet noch eine Verlosung statt. Der Vorstand bittet um zahlreiches Erscheinen.

Jahresabschluss der Wanderer

■ **Verl.** Die Senioren-Wanderer des TV Verl treffen sich am Mittwoch, 7. Dezember, um 14 Uhr am Verler Busbahnhof für die Abfahrt zur Eiserstraße. Nach einer rund 2,5 Kilometer langen Wanderung mit einem Abstecher zur Firma Alulux endet die Veranstaltung am Haus Henkenjohann. Dort findet die Jahresabschlussfeier statt. Die Nichtwanderer sollten sich um 15.30 Uhr dazu einfinden. Es werden Filme gezeigt und Wahlen abgehalten. Der Nikolaus hat ebenfalls sein Kommen angekündigt.

150 Online-Anmeldungen im Droste-Haus

■ **Verl (jahu).** Kaum ist die neugestaltete Homepage des Droste-Hauses am Start (wir berichteten), wird sie auch schon fleißig genutzt. Bereits 150 Online-Anmeldungen konnte Pressesprecherin Tanja Weickert am ersten Tag vermelden. Doch auch Nicht-PC-Nutzer müssen nicht lange warten: In der kommenden Woche liegt das Programm des Droste-Hauses 2012 in gedruckter Form vor.

Lokalsport: TV Verl sucht Gönner für Könner

■ **Verl (sp).** „Gönner für Könner“ heißt eine Aktion des Turnvereins Verl für die abteilungsübergreifende Nachwuchsförderung. Als Jahresbeitrag für die Mitgliedschaft in diesem speziellen Sponsorenkreis werden 280 Euro erhoben. Ansprechpartner sind Andreas Guntermann, Tel. (0 52 46) 7 00 85 90, Jochen Kreft, Tel. (01 51) 16 71 41 29, und Uwe Schneider, Tel. (0 52 46) 93 36 20.

Konzert des Shanty-Chores

„Emsmäwen“ singen am 10. Dezember

■ **Verl (NW).** Der Shanty-Chor Die Emsmäwen möchte seine Zuhörer in die Welt besinnlicher maritimer Weihnachtslieder und bekannter Melodien einladen und das Publikum in vorweihnachtliche Stimmung versetzen. Das Konzert findet am Samstag, 10. Dezember, in der Aula der Hauptschule im Schulzentrum in Verl statt. Beginn ist um 19 Uhr, Einlass ab 18 Uhr.

Der Eintritt beträgt 10 Euro. Karten gibt es an den Vorverkaufsstellen Bäckerei Kammertöns-Bauer, im Schreibwarengeschäft Feuerborn und in der Lotto-Annahmestelle im Minipreis, Bahnhofstr. 8 in Verl. Auch die Mitglieder Kurt Luley, Tel. (0 52 46) 48 10, Martin Moeller, Tel. (0 52 46) 93 14 66, oder Wolfgang Mangel, Tel. (0 52 46) 47 94, verkaufen Karten.



Mit grünem Angebots-Beutel: Filialleiterin Anja Kowalzig, Mitarbeiterin und Juniorchefin Anke Schumacher (v.l.).

FOTO: HUBERTUS EBBESMEYER

Schumacher mit neuer Bäckerei

■ **Verl (ebbe).** An der Lindenstraße/Ecke Paderborner Str. 38 hat die Bäckerei Schumacher eine weitere Filiale eröffnet. Anja Kowalzig leitet die Filiale, in der sie gemeinsam mit Helena Siemens und weiteren Kräften die Kunden montags bis freitags von 6 bis 18 sowie Samstags von 6 bis 12.30 Uhr und sonntags von 8 bis 11 Uhr mit einem breiten Sortiment an Brot und Brötchen, an Torten, Kuchen und Plätzchen sowie mit einer Vielfalt an (auch koffeinfreien) Kaffeespezialitäten verwöhnt. Kleine Mittagsgesichte, die Belegstation, an der belegte Brötchen frisch zubereitet werden, sowie immer mittwochs das bekannte „Gödde-Graubrot“ sowie das Angebots-Kaffeekränzchen runden das Angebot im Bäckerei-Bistro ab.

Kolping-Jugend fährt Schlittschuh

■ **Verl-Kaunitz (NW).** Die Kolpingjugend möchte Schlittschuhlaufen gehen: „Fahr“ mit uns und deinen Freunden zur Oetker-Eisbahn nach Bielefeld und erlebe einen schönen Tag mit jeder Menge Spaß“, werben die Veranstalter. Der Ausflug ist am Dienstag, 3. Januar, und kostet inklusive Busfahrt und Schlittschuhverleih 8 Euro, ohne Schlittschuhverleih 6 Euro. Treffpunkt ist um 13 Uhr auf dem Hof des Busunternehmens Apelmeier in Kaunitz, Elisabethstraße 6. Rückkehr ist gegen 19 Uhr. Anmeldungen unter jennifer.heumer@online.de.



Unsere Stadt soll schöner werden: Die Kreuzung Gütersloher/Paderborner Straße soll sicherer werden. Einer der Entwürfe der Architekten sieht für diesen neuralgischen Punkt in der Innenstadt eine Kreisellösung vor. Auch die hohe Verkehrsbelastung auf dieser Durchgangsstraße beschäftigt die Zuhörer im Ratssaal.

FOTO: HUBERTUS EBBESMEYER

Das Herz von Verl soll schöner werden

Ideen zur Neugestaltung des Ortskerns gefallen / Am liebsten mehrere Architekten-Entwürfe kombinieren

VON ROLF BIRKHOLZ

■ **Verl.** Am liebsten wäre es manchen, aus den drei erstplatzierten Entwürfen des Wettbewerbs zur Um- und Neugestaltung des Ortskerns Verl die besten Details herauszusuchen. Das war Reaktionen bei der öffentlichen Präsentation der Beiträge im Ratssaal zu entnehmen. Doch das wäre rechtlich nicht möglich, würde die Konzepte sprengen, damit auch die Arbeit der Büros missachtet, wie Hartmut Welters vor den rund 100 Teilnehmern der Versammlung klarstellte.

Welters nannte die Orientierungspunkte für eine Renovierung des Zentrums. Es gelte, die Gütersloher/Paderborner Straße als das „Rückgrat“ sicherer zu gestalten, das Rathaus-Umfeld aufzuwerten, dabei die Bürmsche Wiese als eine Art „grüne neue Mitte“ zu verstehen, den Marktplatz neu zu fassen und schließlich alles flussfähig mit dem historischen Kern an der Kirche zu verknüpfen.

Zumal die Stärkung der Achse Markt, Rathaus, Wiese, alter Ortskern strich Welters bei dem von ihm stellvertretend erläuterten drittprämierten Entwurf des Büros AHS Architektur- und Landschaftsplanung Schwerin heraus. Am Rathaus wird der Parkplatz neu geordnet, es schließen sich ein Baumplatz und eine offenen Wiesenlandschaft an. Wie alle Beiträge

sehen auch die Schweriner an der Gütersloher/Paderborner Straße sowie auf dem Markt Bäume als strukturierende Elemente vor.

Gleich mit drei Kollegen war Karsten Schlattmeier angerückt, um die Pläne von Schlattmeier Architekten Herford, Niemann + Steege Düsseldorf und Kortemeier Brokmann Herford (2. Preis) darzulegen. Sie sehen die verschiedenen „Stadtbausteine“ als „Rohdiamanten, die man veredeln muss“. Sie wollen durch sich verdichtende Baumreihen an die zentrale Kreuzung herankommen, diese durch einen kleinen Kreisverkehr ersetzen, den Verkehr (bis zu 10.000 Bewegungen am Tag) so verflüssigen.

Außerdem werden nach die-

sem Entwurf („Die Stadt Verl aus einem Guss“) die baumgesäumten Fahrspuren durch Mittelinseln getrennt. Unter den Bäumen kann geparkt werden. Auf dem Marktplatz sehen die Herforder Gastronomie, „Mobilitätszentrale“, vielfältiges Le-

»Verl ist nicht Paris«

ben. Lebhaft kann es auch auf der Bürmschen Wiese zugehen, gedacht als „offene große Parkanlage“ als „Stadtgarten“ mit „Generationenpromenade“.

Für den Träger der ersten Preises geht Burkhard Wegener (Bischof + Hermansdorfer Aachen,

Landschaftsarchitekten Club L94 Köln) von der an der Mühle beginnenden historischen Nord-Süd-Linie (Hauptstraße) aus, setzt hier einseitig Bäume, möchte am Belag die „Ablesbarkeit des historischen Raumes“ erkennbar machen, wertet die kreuzende West-Ost-Achse als Allee auf, mit „grüner Arkade, „merkantiler Zone“ vor den Geschäften. Bei der Gestaltung der Gütersloher/Paderborner Straße rät Wegener, „dass man die Straße im Dorf lässt“, vorsichtig mit Begriffen wie Boulevard und Avenue umgeht: „Verl ist nicht Paris“.

Auch die Bürmsche Wiese geht Wegener zurückhaltend an, fragt, wie viel Aktivität das von Nachbarschaft eingefasste

Areal verträgt. „Wie finden, dass es eine Wiese bleiben darf.“ Es soll hier nicht zu stark eingegriffen werden, allerlei zeitweilige Nutzungen seien denkbar: mal ein Fest, mal ein Konzert.

Die Teilnehmer der Versammlung fragten nach der Wirksamkeit eines Kreisels, nach sichereren Querungsmöglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer, nach Parkplätzen. „Es wird keine Innenstadt ohne Autos geben“, sagte Burkhard Wegener. Für den Arbeitskreis Ortskerngestaltung und Denkmalpflege des Heimatvereins sagte Egbert Daum: „Wir favorisieren ganz klar den 1. Preisträger.“ Der Entwurf überzeuge durch klare Handschrift und Zurückhaltung, zumal bei der Bürmschen Wiese. „Wir kommen von einem Dorf und nicht von einer Stadt“, das solle so bleiben. Was den Marktplatz und die Nord-Süd-Verbindung betreffe, habe aber der 3. Preisträger mehr beeindruckt. Ideal wäre es, so Daum, Aspekte beider Entwürfe kombinieren zu können. Er wies zudem auf die in allen Fällen bleibende Problematik der Verkehrsbelastung auf der West-Ost-Achse hin.

Bürgermeister Paul Hermreck sagte, man werde mit dem Projekt Jahre zu tun haben. „Es ist ein langer Weg.“ Man müsse ihn Schritt für Schritt gehen. Über die vielen Details werde, wenn sich der Rat für ein Konzept entschieden habe, noch wiederholt zu sprechen sein.



Rohdiamanten veredeln: Als Träger des 2. Preises erläuterte Karsten Schlattmeier seine Ideen.

INFO Zeitplan

- ◆ Anfang 2012 entscheidet der Rat, welche Planung Grundlage für die Umgestaltung des Ortskerns sein soll.
- ◆ Frühestens im zweiten Halbjahr 2013 kann laut Bürgermeister Paul Hermreck („wenn alles, alles gut geht“) mit ersten Schritten der Umgestaltung an der Gütersloher/Paderborner Straße begonnen werden.
- ◆ Betroffene Anwohner sollen beizeiten informiert und einbezogen werden. (rb)



Straße im Dorf lassen: Burkhard Wegener stellte den Entwurf des 1. Preisträgers vor. FOTOS: ROLF BIRKHOLZ

Paderborner Straße bleibt Problembereich

Arbeitskreis Ortskerngestaltung und Denkmalpflege des Heimatvereins nimmt zu den Architekten-Vorschlägen Stellung

■ **Verl (rb/NW).** Der Arbeitskreis Ortskerngestaltung und Denkmalpflege des Heimatvereins hat auch zu den Entwürfen Stellung genommen. Wir geben die Stellungnahme hier in Auszügen wieder:

„Die Gestaltung des Ortskerns und der Erhalt der noch wenigen historischen Bauten sind satzungsgemäß ein besonderes Anliegen des Verler Heimatvereins. Zu den drei Schwerpunkten Bürms Wiese, Gütersloher/Paderborner Straße und Marktplatz hat der Wettbewerb eine Reihe von erwägenswerten Ideen und Vorschlägen hervorgebracht, die in den nächsten Jahren eine wichtige Rolle bei der Gestaltung des Ortskern spielen werden. Die Arbeit des ersten Preisträgers ist zu Recht in vielen Teilen gelobt worden und sollte für die tatsächliche Realisierung – vor allem von Bürms Wiese – maßgeblich sein. Es überzeugt der Charakter einer offenen, unverbauten Wiese, die randlich behutsam eingefasst wird. Eine charakteristische Handschrift ist deutlich erkennbar. Der Heimatverein favorisiert diese Arbeit.“

Hinsichtlich des Markplatzes und der Gütersloher/Paderborner Straße weist jedoch die Arbeit des dritten Preisträgers im Vergleich mit allen anderen Arbeiten einen besonderen Vorzug auf. Hergestellt wird nämlich eine verbindende Raumbezie-

hung von Rathaus und Marktplatz, und zwar durch eine reizvolle Gestaltung des Rathausvor-

platzes und ein Öffnen der Paderborner Straße an dieser Stelle. Der Marktplatz erhält eine plausible, völlig neue Ausrichtung vom Bahnhof zum Rathaus hin. Ideal wäre es, diese Idee bezüglich Markplatz und Gütersloher/Paderborner Straße mit den Ideen des ersten Preisträgers bezüglich Bürms Wiese zu kombinieren. Im übrigen ist der Heimatverein der Meinung: Etliche, auch nicht preisgekrönte Arbeiten enthalten wertvolle Details, die eine sorgfältige Prüfung verdienen.“



Sprach für den Heimatverein: Egbert Daum, Leiter des Arbeitskreises Ortskerngestaltung.

FOTO: ROLF BIRKHOLZ

Ein besonderes Problem stellt der Parkplatz hinter dem Rathaus dar, der die Gestaltungsmöglichkeiten von Bürms Wiese von vorneherein in gravie-

rendem Maße einschränkt, falls er in vollem Umfang erhalten bleiben sollte. Es ist auffällig, dass die Verfasser der Wettbewerbsarbeiten mehrheitlich dies genauso sehen.

Die Gütersloher/Paderborner Straße bleibt – trotz aller löblichen Verbesserungsvorschläge – insgesamt ein Problemreich, solange der Verkehr im bisherigen Umfang auf diese Weise durch die Stadt geführt wird. Es müssen neue Überlegungen angestellt werden, die Verkehrsströme so zu leiten, dass sie anders verteilt werden, um so eine Entlastung der Gütersloher/Paderborner Straße zu erzielen, insbesondere eine Fernhaltung schwerer Lkws.“